

## 1. Rechnungsführung

---

Die vorliegende Jahresrechnung 2004 der Gemischten Gemeinde Aeschi wurde nach dem „Neuen Rechnungsmodell“ (NRM) des Kantons Bern erstellt. Für die Buchhaltung stand die EDV-Anlage der Firma Informaticon und die Software der Firma Dialog zur Verfügung. Verantwortlich für die Rechnungsführung ist Fritz Portenier, Finanzverwalter, 3703 Aeschi, im Amt seit 01.03.1991.

## 2. Grundlagenrechnung

---

Als Grundlagenrechnung diente die am 15.04.2004 abgelegte und von der Gemeindeversammlung am 14.05.2004 genehmigte Jahresrechnung 2003. Die Kantonale Passation erfolgte am 28.09.2004 ohne Bemerkungen.

## 3. Voranschlag und Steueranlage

---

Der Voranschlag für das Jahr 2004 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 7'600 wurde am 5.12.2003 von der Gemeindeversammlung genehmigt, mit folgenden Ansätzen:

Gemeindesteueranlage	1.95
Liegenschaftssteuer	1.3 ‰ des amtlichen Wertes
Hundetaxe	Fr. 50.- pro Hund. Dienst- und Lawinenhunde mit entsprechendem Ausweis sind befreit. Selbständige Betreiber eines Alpwirtschaftsbetriebs zahlen für den ersten Hund eine reduzierte Taxe von Fr. 20.-
Gemeindewerkansätze	Stundenlohn Fr. 20.-

## 4. Die wichtigsten Geschäftsfälle

---

Die nachfolgenden Ereignisse haben das Ergebnis der Jahresrechnung 2004 massgeblich beeinflusst:

- Die Investitionen sind in etwa im geplanten Ausmass ausgefallen und konnten aus eigenen Mitteln finanziert werden.
- Aus dem regionalen Sozialdienst sind für diesmal keine Kosten angefallen. Es konnten sogar Erträge aus Inkassoprovisionen vereinnahmt werden.
- Das strengere Winterwetter hat sich beim Aufwand für die Gemeindestrassen ausgewirkt, indem Mehrausgaben vor allem beim Winterdienst zu verzeichnen sind.
- Der Gewässerunterhalt ist geringer als erwartet ausgefallen.
- Aus den Mehrwertabschöpfungen als Folge der Ortsplanungsrevision konnten wesentliche, nicht budgetierte Erträge erzielt werden.
- Das Defizit des Forstbetriebs fiel wiederum geringer aus; dies dank guter Personalauslastung und wenigen unvorhergesehenen Ausgaben.
- Die Anteile an den Lastenverteilern mit dem Kanton fielen grösstenteils geringer aus. Dagegen sind aus dem Finanzausgleich weniger Leistungen zugeflossen.
- Der gesamte Steuerertrag entsprach trotz Abweichungen bei einigen Steuerarten fast genau dem Voranschlag. Somit konnte die Steuersenkung verkraftet werden.
- Einige geplante Unterhaltsarbeiten an den Liegenschaften des Finanzvermögens wurden nicht ausgeführt.
- Durch den Verkauf einer kleinen Parzelle an der Hondrichstrasse konnte ein Buchgewinn erzielt werden.

## 5. Kommentar zum Rechnungsergebnis

II

Die Jahresrechnung der Gemischten Gemeinde Aeschi schliesst per 31.12.2004 wie folgt ab:

### *Ergebnis vor Abschreibungen*

Aufwand	Fr.	6'867'226.30
Ertrag	Fr.	7'507'075.10
Ertragsüberschuss brutto	Fr.	<u>639'848.80</u>

### *Ergebnis nach Abschreibungen*

Ertragsüberschuss brutto	Fr.	639'848.80
Harmonisierte Abschreibungen	Fr.	314'250.35
Übrige Abschreibungen	Fr.	0
Abschreibungen Liegenschaften Finanzvermögen	Fr.	<u>64'413.05</u>

### **Ertragsüberschuss**

**Fr. 261'185.40**

### *Vergleich Rechnung Voranschlag*

Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	Fr.	261'185.40
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung gem. Voranschlag	Fr.	<u>7'600.00</u>
<b>Besserstellung gegenüber dem Voranschlag</b>	Fr.	<u>253'585.40</u>

Die Besserstellung ist auf verschiedene kleinere Abweichungen im positiven Sinn zurückzuführen. Auf der Aufwandseite sind die beeinflussbaren Budgetüberschreitungen gering geblieben, was auf eine nach wie vor gute Budgetdisziplin und echten Sparwillen hinweist.

Der Gemeinderat ist erfreut über den gegenüber dem Voranschlag wesentlich besseren Abschluss und möchte die Situation nochmals für eine nötige Wertberichtigung bei einer Liegenschaft des Finanzvermögens nutzen. Die Erhöhung des Eigenkapitals bringt Spielraum für kommende Jahre. Weiter erfreulich ist der Umstand, dass trotz umfangreichen Investitionen noch Schuldenabbau möglich war.

Da der Steuerertrag im geplanten Mass eingetroffen ist, kann die Steuersenkung rückblickend als richtige Entscheidung bezeichnet werden.

## 6. Laufende Rechnung

## Vergleich zum Voranschlag nach Arten

### **Aufwand**

#### Personalaufwand

Der gesamte Personalaufwand (Entschädigungen, Besoldungen, Versicherungen) liegt um 4.3 % unter dem budgetierten Betrag und unter den Werten der Vorjahre. Die Minderausgaben entstanden vor allem bei den Löhnen im Forstbetrieb.

#### Sachaufwand

Der gesamte Sachaufwand (Verbrauchsmaterial, Honorare für Dienstleistungen, baulicher oder übriger Unterhalt) liegt um 1.9 % unter dem budgetierten Betrag. Minderausgaben sind vor allem bei Wasser, Energie, Heizung zu verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Abnahme vom 8 % zu verzeichnen.

#### Passivzinsen

Die Passivzinsen liegen um 9.9 % unter dem budgetierten Betrag. Tiefere Zinsen und Amortisationen sind die Ursache. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Abnahme von 25.1 % festzustellen.

#### Abschreibungen

Die Abschreibungen auf dem Finanz- und Verwaltungsvermögen liegen um 15.5 % über dem budgetierten Betrag. Diese Abweichung entstand durch Abschreibungen auf einer Liegenschaft des Finanzvermögens (Stampach). Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Abnahme von 38.2, da im 2003 noch übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen getätigt wurden.

#### Entschädigungen an Gemeinwesen

Die Entschädigungen an Gemeinwesen liegen um 4.6 % unter dem budgetierten Betrag, da die Anteile an den Lastenausgleich Lehrerbesoldungen, an den regionalen Sozialdienst sowie die Betriebskostenanteile an die ARA Thunersee geringer ausgefallen sind. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Abnahme von 1.6 %.

#### Eigene Beiträge

Die eigenen Beiträge liegen um 1.9 % über dem budgetierten Betrag, was auf Mehraufwand beim Lastenverteiler Ergänzungsleistungen, für die Musikschule und den Spitex-Verein zurückzuführen ist. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Abnahme von 4.9%.

#### Einlagen in Spezialfinanzierungen

Die Einlagen in Spezialfinanzierungen dienen dem Rechnungsausgleich von spezialfinanzierten Kostenstellen.

#### Interne Verrechnungen

Bei den internen Verrechnungen werden Personal- und Sachaufwand, Zinsen und Abschreibungen sowie Erträge zwischen den einzelnen Funktionen verrechnet, mit dem Ziel, die wirtschaftliche Aufgabenerfüllung je Aufgabenbereich beurteilen zu können. Die Reduktion ergibt sich bei den verrechneten Passivzinsen (sinkende Zinssätze).

### **Ertrag**

#### Steuern

Der Steuerertrag liegt um 2.1 % unter den Budgetwerten. Die Anteile an den Erbschaftssteuern sind darin nicht enthalten. Vor allem die Steuerteilungen zu Lasten der Gemeinde sind höher ausgefallen. Auch die Steuern aus Vermögensgewinnen lagen unter den Voranschlags- und Vorjahreswerten. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Abnahme von 10 % zu verzeichnen, welche hauptsächlich auf die Senkung der Steueranlage zurückzuführen ist.

#### Regalien und Konzessionen

An Konzessionsgebühren konnten 24.6 % mehr eingenommen werden, da mit der BKW ein neuer Vertrag abgeschlossen wurde.

#### Vermögenserträge

In dieser Kostenart werden neben Zins- auch die Liegenschaftserträge sowie allfällige Buchgewinne aus Verkäufen erfasst. Diese Erträge liegen um 17.8 % über dem budgetierten Betrag, was auf einen Buchgewinn und einen Einnahmenüberschuss aus der Investitionsrechnung zurückzuführen ist. Ohne Berücksichtigung dieser Faktoren entsprechen die Erträge dem Voranschlag. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Abnahme von 13.9 % (höhere Buchgewinne).

#### Entgelte

Die Entgelte liegen um 26.2 % über dem budgetierten Betrag. Mehrerträge aus einigen Gebühren, Dienstleistungserträgen Forst und Rückerstattungen des regionalen Sozialdienstes sind die Ursachen. Im Vergleich zum Vorjahr ist eine Zunahme von 16.9 % zu verzeichnen.

Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Hier wurden die budgetierten Werte um 6.6 % überschritten. Die Leistungen aus dem Finanzausgleich sind wohl tiefer, dagegen jedoch Erbschaftssteuern höher ausgefallen. Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr macht 10.9 % aus.

Rückerstattungen von Gemeinwesen

Diese Rückerstattungen liegen gegenüber dem budgetierten Betrag um 8.3 % tiefer, was im Wesentlichen auf den geringeren Umsatz im Asylwesen zurückzuführen ist. Gegenüber dem Vorjahr liegt eine Abnahme von 7.4 % vor.

Beiträge für eigene Rechnung

Hier ist eine Erhöhung gegenüber dem budgetierten Betrag von 23.5 % zu verzeichnen. Höhere Beiträge an den Forstbetrieb sind die Ursache. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Abnahme von 48.7 %.

Entnahmen aus Spezialfinanzierungen

Siehe Bemerkung unter dem Aufwand.

Interne Verrechnungen

Siehe Bemerkung unter dem Aufwand.

**7. Laufende Rechnung****Vergleich zum Voranschlag nach Funktionen****0 Allgemeine Verwaltung**

Rechnung 2004		Voranschlag 2004		Rechnung 2003	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>936'697.55</b>	<b>277'365.55</b>	944'300	296'500	942'759.15	310'108.25

Der Nettoaufwand der Allgemeinen Verwaltung liegt mit Fr. 659'332.00 um 1.8 % oder Fr. 11'532.00 über dem budgetierten Wert. Begründung für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

- Taggelder der Unfallversicherung ergaben Mehrerträge bei den Rückerstattungen von Fr. 5'175.40 (029.436.01).
- Aus dem Bereich Asylwesen konnte Aeschi als Sitzgemeinde der Kander PAG als Folge des Umsatzrückgangs weniger zu Gunsten der Verwaltung intern verrechnen, was den verrechneten Sachaufwand um Fr. 35'752 reduzierte (029.490.01).

**1 Öffentliche Sicherheit**

Rechnung 2004		Voranschlag 2004		Rechnung 2003	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>286'555.40</b>	<b>254'320.15</b>	234'000	173'900	224'020.90	203'579.55

Der Nettoaufwand der Öffentlichen Sicherheit liegt mit Fr. 35'235.25 um 46.4 % oder Fr. 27'864.75 unter dem budgetierten Wert. Begründungen:

- Bei den Kanzleigebühren konnten Mehreinnahmen von Fr. 10'163.00 erzielt werden (101.431.01).
- Die Wehrdienstersatzabgaben sind um Fr. 8'432.05 höher ausgefallen (140.430.01).
- Die Kurskosten des Zivilschutzes fielen um Fr. 6'000 tiefer aus als vorgesehen (160.309.01).
- Dagegen waren die Beiträge an die regionale ZSO Amt Frutigen um Fr. 5'557.90 höher als erwartet (160.362.02).

## 2 Bildung

Rechnung 2004		Voranschlag 2004		Rechnung 2003	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>1'412'108.15</b>	<b>155'608.45</b>	1'439'000	184'100	1'434'969.20	188'265.10

Der Nettoaufwand der Bildung liegt mit Fr. 1'256'499.70 um 0.1 % oder Fr. 1'599.70 über dem budgetierten Wert. Begründungen:

- An die Lehrerbesoldungen Kindergarten mussten Fr. 7'011.90 mehr entrichtet werden (200.351.01).
- Das erweiterte Schulbusangebot für Mülenen-Emdtal bewirkte Mehrkosten von Fr. 9'083.85 (210.318.03), welche zum Teil durch Weiterbelastung an die Eltern aufgefangen wurden (210.436.01).
- Die Anteile an die Lehrerbesoldungen Primarschule fielen um Fr. 21'033.20 tiefer aus als erwartet (210.351.01).
- Der Lebensmitteleinkauf für den Hauswirtschaftsunterricht der Oberstufe fiel um Fr. 6'175.85 höher aus als angenommen (212.313.01).
- Minderaufwand bei den Lehrerbesoldungen Oberstufe ergab eine Entlastung von Fr. 30'226.05 (212.351.01).
- Da weniger Schüler aus Krattigen die Oberstufenschule besuchten, fiel der Ertrag aus Schulgeldern um Fr. 13'637 tiefer aus (212.452.01)
- Die Beiträge an die MUSIKA waren um Fr. 7'405.50 höher als vorgesehen (214.365.01).
- Als Folge unvorhersehbarer Reparaturen bei den Primarschulhäusern überstieg der Liegenschaftsunterhalt den Voranschlag um Fr. 8'998.95 (217.314.01).
- Dank (noch) tiefen Heizölkosten ergab sich bei den Heizkosten Oberstufenschule ein Minderaufwand von Fr. 12'425.70 (218.312.01). Die Rückerstattungen für Heizung durch das Hallenbad fielen jedoch auch um Fr. 12'447.80 tiefer aus als angenommen (218.436.01).
- Nicht geplante Umgebungsarbeiten bei der Oberstufenschule ergaben einen internen Mehraufwand von Fr. 9'049.25 (218.390.01).

## 3 Kultur und Freizeit

Rechnung 2004		Voranschlag 2004		Rechnung 2003	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>123'034.20</b>	<b>867.20</b>	116'500	500	121'718.45	2'185.65

Der Nettoaufwand der Kultur und Freizeit liegt mit Fr. 122'167.00 um 5.3 % oder Fr. 6'167 über dem Voranschlag. Begründung:

- Für Wanderwegunterhalt wurden Fr. 5'557.90 mehr ausgegeben als vorgesehen (330.314.01).
- Der interne Aufwand für Wanderwege ist um Fr. 12'101.40 überschritten worden (330.390.01).

## 4 Gesundheit

Rechnung 2004		Voranschlag 2004		Rechnung 2003	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>46'577.80</b>	<b>30.00</b>	46'000	200	47'251.25	60.00

Der Nettoaufwand der Gesundheit liegt mit Fr. 46'547.80 um 1.6 % oder Fr. 747.80 über dem budgetierten Wert. Begründung:

- Der Defizitbeitrag an den Spitex-Verein Aeschi-Krattigen fiel um Fr. 10'001.10 höher aus als erwartet (441.365.01), ist jedoch lastenausgleichsberechtigt.
- Erwartete Kosten von Fr. 5'000 für schulzahnärztliche Behandlungskosten sind nicht eingetroffen (461.318.02).

## 5 Soziale Wohlfahrt

Rechnung 2004		Voranschlag 2004		Rechnung 2003	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>1'991'193.75</b>	<b>984'498.05</b>	2'059'400	1'025'900	2'053'671.65	1'059'729.55

Der Nettoaufwand der Sozialen Wohlfahrt liegt mit Fr. 1'006'695.70 um 2.6 % oder Fr. 26'804.30 unter dem budgetierten Wert. Begründungen:

- Die Beiträge an den Lastenverteiler Ergänzungsleistungen AHV/IV fielen um Fr. 7'125.00 höher aus als vorgesehen (530.361.01).
- Der erwartete Kostenanteil an den regionalen Sozialdienst von Fr. 17'500 musste nicht geleistet werden (582.352.01). Es konnte sogar ein Ertrag aus Inkassoprovisionen aus den Vorjahren entgegengenommen werden (582.436.01).

- Der Umsatz im Asylwesen (Kander PAG) ist etwas zurückgegangen (Funktion 583). Der als Folge der zu tiefen Auslastung entstandene Aufwandüberschuss betrug nach Belastung des internen Aufwands (583.390.01) Fr. 35'060.90 und wurde der Spezialfinanzierung belastet (Bestandesrechnung 2281.03 und 1281.01).
- An den Lastenverteiler Sozialhilfe mussten Fr. 15'420.30 mehr als vorgesehen entrichtet werden (587.351.01).

## 6 Verkehr

Rechnung 2004		Voranschlag 2004		Rechnung 2003	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>585'220.55</b>	<b>231'277.70</b>	533'700	198'500	586'375.40	221'364.60

Der Nettoaufwand des Verkehrs liegt mit Fr. 353'942.85 um 5.6 % oder Fr. 18'742.85 über dem budgetierten Wert. Begründungen:

- Beim Strassenunterhalt wurden die Kosten um Fr. 7'304.10 überschritten, vor allem wegen einem Rutsch an der Suldstrasse (620.314.01).
- Das strengere Winterwetter verursachte Mehrkosten beim Winterdienst durch Dritte von Fr. 32'658.55 (620.314.03).
- Einsatz von Personal des Forstbetriebs führte zu vermehrten internen Verrechnungen von Fr. 7'624.95 (620.390.01).
- Der intern verrechnete Aufwand zu Lasten anderer Funktionen war um Fr. 30'544.00 höher als vorgesehen (620.490.01).

## 7 Umwelt und Raumordnung

Rechnung 2004		Voranschlag 2004		Rechnung 2003	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>814'521.95</b>	<b>790'491.85</b>	817'100	679'100	745'789.70	641'546.40

Der Nettoaufwand der Umwelt und Raumordnung liegt mit Fr. 24'030.10 um 82.5 % oder Fr. 113'969.90 unter dem budgetierten Wert. Begründung:

- Der Gewässerunterhalt durch Dritte fiel um Fr. 27'444.05 tiefer aus als vorgesehen (750.314.01).
- Ebenfalls der interne Aufwand für die Gewässer lag um Fr. 6'525.20 unter dem Voranschlag (750.390.01).
- Als Folge der Ortsplanungsrevision konnten erstmals Entgelte für Planungsmehrwerte im Betrag von Fr. 89'700 vereinnahmt werden (790.439.01).

Zudem zu beachten:

- Bei den gebührenfinanzierten Bereichen Wasser und Abwasser wurden die Abschreibungen auf den Wiederbeschaffungswerten und die Einlagen in die Spezialfinanzierung Werterhalt gemäss den zwingenden kantonalen Vorschriften vorgenommen.
- Die Wasserversorgung Brunnenmatte konnte trotzdem noch eine Einlage in die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich von Fr. 1'014.00 tätigen.
- Die Wasserversorgung Aeschried musste wegen umfangreichen Unterhaltsarbeiten eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich von Fr. 7'000.70 vornehmen, obwohl die Gebühren erhöht wurden.
- Die Abwasserbeseitigung schliesst dank Gebührenanpassung mit einer Einlage in die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich von Fr. 346.90 fast ausgeglichen ab, dies bei einer Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt von netto Fr. 66'761.25.
- Die Abfallbeseitigung konnte dank höherem Gebührenertrag und geringerem Aufwand Fr. 17'653.10 in die Spezialfinanzierung einlegen.

## 8 Volkswirtschaft

Rechnung 2004		Voranschlag 2004		Rechnung 2003	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>281'953.30</b>	<b>323'778.80</b>	279'400	239'300	414'539.40	459'633.95

Der Nettoertrag der Volkswirtschaft liegt mit Fr. 41'825.50 um 204.3 % oder Fr. 81'925.50 über dem budgetierten Wert (Nettoaufwand). Begründungen:

- Der Forstbetrieb schliesst mit einem Defizit von Fr. 19'126.30 um Fr. 72'473.70 besser ab als erwartet (Funktion 81).
- Der Personalaufwand fiel um Fr. 35'830.10 geringer aus als geplant.
- Für die Holzernte wurden für Dienstleistungen Dritter inklusive Kostenanteil Forstrevier Fr. 13'032.55 mehr ausgegeben als vorgesehen (812.314.01).
- Dagegen wurden an Dienstleistungserträgen, Verkaufserlösen, Bundes- und Kantonsbeiträgen Fr. 60'095.40 mehr eingenommen (812.434.01, 435.01 und 461.01).
- Der neu abgeschlossene Konzessionsvertrag mit der BKW für die Elektrizitätsversorgung ergibt einen um Fr. 18'127.00 höheren Gebührenertrag (860.410.01).

## 9 Finanzen und Steuern

Rechnung 2004		Voranschlag 2004		Rechnung 2003	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>768'027.05</b>	<b>4'488'837.35</b>	815'300	4'494'300	1'304'265.20	4'993'899.85

Der Nettoertrag der Finanzen und Steuern liegt mit Fr. 3'720'810.30 um 1.1 % oder Fr. 41'810.30 über dem budgetierten Wert. Begründungen:

- Die Einkommenssteuern der natürlichen Personen haben den Budgetwert um Fr. 14'812.30 übertroffen (900.400.01). Dies entspricht einem Rückgang gegenüber 2003 von 2.2 % (Änderung Steueranlage berücksichtigt), was einzig auf Rückzahlungen für Vorjahre zurückzuführen ist.
- Der Vermögenssteuerertrag fiel um Fr. 18'057.90 höher als erwartet aus (900.400.02).
- Bei den Quellensteuern ist ein erneuter Rückgang zu verzeichnen. Der Budgetwert wurde um Fr. 6'546.05 unterschritten (900.400.10).
- Der Nettoertrag aus Steuerteilungen lag um Fr. 37'280.00 tiefer als erwartet (900.400.12, .13 / 900.401.04, .05).
- An Grundstücksgewinnsteuern wurden Fr. 20'596.25 weniger eingenommen als budgetiert (901.403.01).
- Aus Sonderveranlagungen wurden Fr. 45'417.15 weniger erzielt als vorgesehen (901.403.02). Gegenüber dem Vorjahr betrug der Rückgang Fr. 54'139.50.
- Die Steuerabschreibungen fielen um Fr. 10'097.80 höher aus als erwartet (903.330.01). Im Vergleich mit den Vorjahren ist dieser Wert jedoch stabil.
- Aus dem Finanzausgleich konnten insgesamt Fr. 38'935.00 weniger entgegen genommen werden als budgetiert (920.444.01).
- Die Erbschafts- und Schenkungssteuern sind um Fr. 83'144.75 höher ausgefallen als erwartet (930.441.01). Dies wird wohl eine einmalige Erscheinung sein.
- Für Vergütungszinsen auf Steuerguthaben mussten Fr. 6'527.80 mehr ausgegeben werden (940.321.02).
- Dagegen mussten dank tieferen Zinssätzen und Amortisationen für Zinsen für mittel- und langfristige Schulden Fr. 21'035.45 weniger aufgewendet werden als erwartet (940.322.01).
- Da einige Unterhaltsvorhaben an den Liegenschaften Finanzvermögen nicht ausgeführt wurden (Brandmeldeanlage Alpenblick), fiel der Aufwand um Fr. 42'231.05 tiefer aus als budgetiert (942.314.01).
- Aus dem Verkauf einer kleinen Parzelle an der Hondrichstrasse (Finanzvermögen) ergab sich ein Buchgewinn von Fr. 46'000.00 (942.424.01).
- Im Sinne einer Wertberichtigung wurden auf der Finanzvermögensliegenschaft Stampach Fr. 64'413.05 abgeschrieben (990.330.01).
- Die harmonisierten Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen fielen als Folge zusätzlicher Abschreibungen in den Vorjahren um Fr. 38'749.65 tiefer aus als budgetiert (990.331.01).

## 8. Investitionsrechnung

	Rechnung 2004	Voranschlag 2004	Rechnung 2003
<b>Steuerhaushalt</b>			
Bruttoinvestitionen	<b>505'460.65</b>	490'000	250'827.75
Investitionseinnahmen	<b>0</b>	0	151'847.35
Nettoinvestitionen	<b>505'460.65</b>	490'000	98'980.40

	Rechnung 2004	Voranschlag 2004	Rechnung 2003
<b>Spezialfinanzierungen</b>			
Bruttoinvestitionen	<b>189'205.10</b>	100'000	71'684.35
Investitionseinnahmen	<b>99'149.10</b>	50'000	80'983.85
Nettoinvestitionen	<b>90'056.00</b>	50'000	-9'299.50

<b>Gesamtgemeinde</b>			
Total Bruttoinvestitionen	<b>694'666.35</b>	590'000	322'512.10
Total Nettoinvestitionen	<b>595'516.65</b>	540'000	89'680.90

Die Nettoinvestitionen fielen um Fr. 55'516.65 höher aus als vorgesehen. Die geplanten Vorhaben wurden grösstenteils realisiert. Einzig die Verbauung des Chappelgrabens wurde noch nicht begonnen. Dagegen wurde die Kanalisationserschliessung im Emdtal fortgesetzt. Details sind der Investitionsrechnung zu entnehmen.

## 9. Bestandesrechnung

### Aktiven

#### Finanzvermögen

Das Finanzvermögen ist im Berichtsjahr um 9.3 % auf rund 7 Mio. Franken gesunken. Die flüssigen Mittel sind gegen Jahresende regelmässig hoch, haben aber im Vergleich zum Jahresbeginn um rund Fr. 120'000 abgenommen, da Anlagen getätigt wurden. Die Guthaben nahmen um rund Fr. 680'000 ab, wovon Steuerguthaben um rund Fr. 195'000, Debitoren aus eigener Fakturierung um rund Fr. 230'000 (Guthaben aus Asylabrechnungen niedriger) und das Guthaben bei der Bühlermatte AG infolge Teilrückzahlung um Fr. 330'000. Die Anlagen nahmen um rund Fr. 88'000 zu. Einerseits betrug die (vorübergehende) Einlage ins Mitgliedersparkonto Raiffeisenbank rund Fr. 154'000 mehr als am Jahresanfang. Andererseits sank der Buchwert der Liegenschaften Finanzvermögen um rund 64'000, da Wertberichtigungen vorgenommen wurden (Stampach).

#### Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen von 2.677 Mio. Franken erhöhte sich um die Nettoinvestitionen von rund Fr. 595'000. Nach Vornahme der harmonisierten Abschreibungen von total rund Fr. 410'000 beträgt das Verwaltungsvermögen per Ende Jahr 2.862 Mio. Franken, was einer Zunahme von rund Fr. 185'000 entspricht.

#### Vorschüsse für Spezialfinanzierungen

Da die Verpflichtung für die Spezialfinanzierung aufgebraucht ist, musste für die Kander PAG erstmals ein Vorschuss geleistet werden, da erneut ein Defizit entstand.

### Passiven

#### Fremdkapital

Das Fremdkapital sank im Berichtsjahr um 12.8 % auf 6.066 Mio. Franken. Die laufenden Verpflichtungen (Kreditoren) blieben fast unverändert. Bei den kurzfristigen Schulden musste das zinslose Darlehen für die Birebergerschliessung von Fr. 150'000 zurückbezahlt werden. Die langfristigen Schulden nahmen um rund Fr. 721'000 auf 4.969 Mio. Franken ab. Es wurden verzinsliche Bankdarlehen von Fr. 650'000 und zinslose Darlehen von rund Fr. 71'000 amortisiert.

Die Verpflichtungen für Sonderrechnungen haben infolge verschiedener Bezüge aus den Legaten und Fonds um rund Fr. 26'000 abgenommen.

#### Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen

Die Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen (SF) erhöhten sich um rund Fr. 129'000 oder 5.3% auf Fr. 2'542'547.55.

Bei der Wasserversorgung Brunnenmatte konnte eine Einlage von Fr. 1'014.00 in die SF Rechnungsausgleich getätigt werden. Bei der Wasserversorgung Aeschiried musste eine Entnahme von Fr. 7'000.70 aus der SF Rechnungsausgleich vorgenommen werden, nachdem Fr. 8'403.00 in die SF Werterhalt eingelegt wurden.

Bei der Abwasserbeseitigung konnte eine Einlage von Fr. 346.90 in die SF Rechnungsausgleich vorgenommen werden, nachdem netto Fr. 66'761.25 in die SF Werterhaltung eingelegt wurden.

Die Abfallbeseitigung schloss mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 17'653.10 ab, welcher eingelegt wurde. Die Spezialfinanzierung Kander PAG (Funktion 583) schloss mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 35'060.90 ab, welcher gestützt auf den Zusammenarbeitsvertrag dem Verpflichtungskonto entnommen wurde. Nachdem dieses aufgebraucht ist, musste ein Vorschusskonto eröffnet werden (Aktiven).

## 10. Nachkredite

---

Alle Nachkredite sind in einer separaten Nachkreditabelle aufgeführt und soweit sinnvoll mit entsprechenden Begründungen versehen. Sie sind alle als gebundene Ausgabe entstanden oder liegen vom Umfang her in der Kompetenz des Gemeinderates.

## 11. Finanzkennzahlen

---

Für die Finanzkennzahlen gilt ab 01.01.2001 eine neue Berechnungsart. Die früheren Finanzkennzahlen wurden entsprechend neu berechnet.

<b>Selbstfinanzierungsgrad</b> (Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestitionen)	2000	2001	2002	2003	<b>2004</b>	Mittelwert
	334.1	136.7	139.9	773.2	<b>129.1</b>	190.2

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt Antwort auf die Frage, inwieweit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % führt theoretisch zu einer Neuverschuldung, einer über 100 % zu einer Entschuldung.

Alle Jahreswerte wie auch der Mittelwert liegen über 100 %. Die getätigten Investitionen konnten somit aus eigenen Mitteln finanziert werden und es ergab sich Spielraum für Schuldenabbau.

<b>Selbstfinanzierungsanteil</b> (Selbstfinanzierung in % des Finanzertrages)	2000	2001	2002	2003	<b>2004</b>	Mittelwert
	14.1	8.7	14.2	9.4	<b>11.2</b>	11.6

Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde. Je höher der Wert, um so grösser ist der Spielraum für die Finanzierung von Investitionen oder für den Schuldenabbau. Ein Wert zwischen 10 und 14 % wird als genügend bezeichnet.

Trotz Schwankungen zeigen sich doch regelmässig stabile Werte, welche als befriedigend bezeichnet werden dürfen. Trotz Steuersenkung wird im 2004 ein genügender Wert erreicht. Ohne die Wertberichtigungen auf Finanzvermögensliegenschaften würden die Werte 2003 und 2004 höher ausfallen.

<b>Zinsbelastungsanteil</b> (Nettozinsen in % des Finanzertrages)	2000	2001	2002	2003	<b>2004</b>	Mittelwert
	-0.8	-0.5	0.3	-0.1	<b>-1.6</b>	-0.5

Der Zinsbelastungsanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch die Nettozinsen belastet ist. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Ein Wert von weniger als 0 gilt als sehr tiefe Belastung.

Bei der Berechnung der Nettozinsen werden die Erträge des Finanzvermögens (zB Miete Alpenblick, Stampach, Baurechtszins) von den eigentlichen Schuldzinsen in Abzug gebracht. Darin liegt die Ursache, dass sogar negative Werte (im positiven Sinn) ausgewiesen werden. Obwohl Schulden vorhanden und Schuldzinsen zu tragen sind, zeigt die Kennzahl, dass diese im gesamten gesehen keine grosse Belastung darstellen und verkraftbar sind.

<b>Kapitaldienstanteil</b>	2000	2001	2002	2003	<b>2004</b>	Mittelwert
(Kapitaldienst in % des Finanzertrages)	3.4	5.8	7.2	6.4	<b>5.5</b>	5.6

Der Kapitaldienstanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst (als Folge der Investitionstätigkeit) belastet ist. Ein Wert zwischen 4 und 12 % gilt als mittlere Belastung.

Die unter dem Zinsbelastungsanteil gemachten Äusserungen gelten hier sinngemäss. Immerhin wird deutlich, dass noch ein ansehnlicher Abschreibungsbedarf vorhanden ist. Die Werte ab 2001 werden von den neuen Vorschriften bezüglich Abschreibung auf den Wiederbeschaffungswerten bei den gebührenfinanzierten Aufgaben Wasser und Abwasser (nach oben) beeinflusst.

## 12. Finanzplanung

Der Gemeinderat hat den Finanzplan für die Periode 2004 – 2009 am 16.12.2004 beschlossen. Er weist folgende Ergebnisse aus (in Tausend Franken):

Ergebnisse der Finanzplanung	Basisjahr	Prognoseperiode					
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009

<b>Prognose Laufende Rechnung</b>							
Total Aufwand	7'875	7'285	7'257	7'574	7'605	7'675	7'832
Total Ertrag	8'080	7'292	7'178	7'485	7'716	7'904	8'221
<b>Unter-/Überdeckung</b>	<b>205</b>	<b>8</b>	<b>-79</b>	<b>-89</b>	<b>111</b>	<b>229</b>	<b>389</b>

Nettoinvestitionen	90	686	760	850	570	540	520
--------------------	----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Eigenkapital	1'018	1'026	947	857	969	1'198	1'587
--------------	-------	-------	-----	-----	-----	-------	-------

<b>Finanzkennzahlen</b>							
Selbstfinanzierungsgrad	773.2 %	64.8 %	49.1 %	51.5 %	105.4 %	136.1 %	173.9 %
Selbstfinanzierungsanteil	9.4 %	7.0 %	5.8 %	5.9 %	8.7 %	10.3 %	12.3 %
Zinsbelastungsanteil	-0.1 %	-0.7 %	-1.4 %	-0.7 %	-0.5 %	-0.3 %	-0.3 %
Kapitaldienstanteil	6.4 %	7.2 %	6.7 %	10.0 %	10.0 %	10.4 %	10.6 %

In der Prognoseperiode sind Nettoinvestitionen von insgesamt 4.010 Mio. Franken vorgesehen. Die Finanzierung aus eigenen Mitteln wird insgesamt knapp ausgewiesen.

Die Ergebnisse der Laufenden Rechnung ergeben über den gesamten Zeitraum einen klar positiven Wert. Es entsteht zu keinem Zeitpunkt ein Bilanzfehlbetrag.

Der Finanzplan zeigt klar tragbare Werte und Entwicklungen, ohne dass die vorgesehenen Investitionsvorhaben massiv gekürzt werden mussten. Immerhin weisen sowohl der Finanzierungsfehlbetrag wie die Finanzkennzahlen darauf hin, dass sich das Volumen der Investitionen am oberen Rand des noch Verträglichen bewegt.

Der Gemeinderat stellt fest, dass sich die bisher verfolgte Finanz- und Investitionspolitik bewährt hat. Er zieht die folgenden Schlussfolgerungen:

1. Der nach heutigem Wissensstand erstellte Finanzplan ist tragbar und die vorgesehenen Investitionen sind verkraftbar.
2. Die Verschuldung wird nicht wesentlich sinken. Das Eigenkapital bewegt sich um 1 Mio. Franken.
3. Die ab 2004 beschlossenen Steuersenkungen sind auch künftig verkraftbar.
4. Zurückhaltung bei Konsumausgaben und Investitionen bleibt notwendig. Sollten sich die Ertragsprognosen nicht bewahrheiten, muss darauf reagiert werden.

Es kann heute zur Kenntnis genommen werden, dass die Jahresrechnung 2004 dank verschiedenen Vorkommnissen wesentlich besser abschliesst, als der Finanzplan vorsieht.

### **13. Antrag**

---

Der Gemeinderat der Gemischten Gemeinde Aeschi hat die vorliegende Jahresrechnung mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 21.04.2005 beschlossen und beantragt der Gemeindeversammlung vom 20.05.2005:

- Genehmigung der Jahresrechnung 2004 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 261'185.40.
- Kenntnisnahme der Nachkredite gemäss Liste.

Aeschi, 21. April 2005

NAMENS DES GEMEINDERATES  
Der Präsident:                      Der Sekretär:

GEMEINDEVERWALTUNG  
Der Gemeindegassier:

C. Berger

A. von Känel

F. Portenier